Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 2

Artikel: Thurgau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben die Sekundarschule und die Elementarschule in Glarus jede Fr. 1000 zu gewärtigen. Der Knabenerziehungsanstalt auf der Lindtkolonie fallen Fr. 800 und der Mädchenerziehungsanstalt in Mollis Fr. 200 zu.

— Wir notiren mit Vergnügen, daß in der Gemeinde Glarus über die Weihnachts: und Neujahrszeit von wohlhabenden Familien und Töchtergesellsschaften vielsach Christbäume für arme Kinder errichtet worden, wodurch mansches arme Haus reichlich mit Kleidungsstücken und andern nothwendigen Dinsgen beschenkt worden ist. Als ein kleines Bürschchen irgendwo vor dem strahslenden Christbaume stand, wie es in seinem Leben noch keinen gesehen, da hat es in kindlicher Einfalt ausgerusen: "Wie gut ist es, daß ich arm bin, sonst hätte ich nichts von dem Baum bekommen." Segne's Gott all denen, die in solschen Tagen der Armen nicht vergessen und namentlich auch der armen Jugend gegenüber ein ofsenes Herz haben. Solche Sonnenblicke scheinen ja selten über ihr Leben und sind darum um so unvergeßlicher sür sie. (Glarn.=3tg.)

Luzern. Willisau. Einer Correspondenz des "Eidgenossen" entenehmen wir: Die hiesige Bürgerschaft, die man anderwärts sonst gerne zu den "Basken" zählt, bekundet einen thätigen Eiser für Verbesserung ihrer Schulen. Diesen Winter ist eine neue Töchter=Sekundarschule ins Leben getreten, worin die aus der Schule entlassenen Töchter eine weitere Fortbildung, sowie Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten.

Unterwalden. Auch in Obwalden giebt sich eine erfreuliche Theilnahme am Schulwesen kund. Die Behörden haben "ernstliche Vorkehren zur Aussbildung von Lehramtskandidaten" getroffen; in Kerns, einer der ersten Bauernsgemeinden des Landes, wird ein neues Schulhaus errichtet und seit einiger Zeit besteht eine von gemeinnützigen Töchtern des Vorses geleitete Arbeitssschule, in welcher den Mädchen Anleitung zu allen nützlichen und nothwendigen weiblichen Arbeiten gegeben wird. Diese Schule wird selbst von den Bewohsnern der abgelegenen Filiale St. Niklausen benutzt.

Thurgau. In diesem Kanton sind im Jahre 1859 Fr. 25,448 vergabt worden; davon zu Schulzwecken: An die Schulgüter Fr. 6441, den Nähschulsfonds Fr. 1060, Altersklasse für thurgauische Lehrer Fr. 200, zu Gunsten einer Jugendbibliothek Fr. 103, der landwirthschaftlichen Armenschule in Bernsrain Fr. 253, zu einem Schulhausbaufond Fr. 1000.

— Die ziemlich kleine Schulgemeinde Istighofen hat die Lehrerbesols dung auf Fr. 650 erhöht, was um so mehr Anerkennung verdient, da die Gesmeinde in wenig Jahren für Schulzwecke sonst große Opfer geleistet hat.